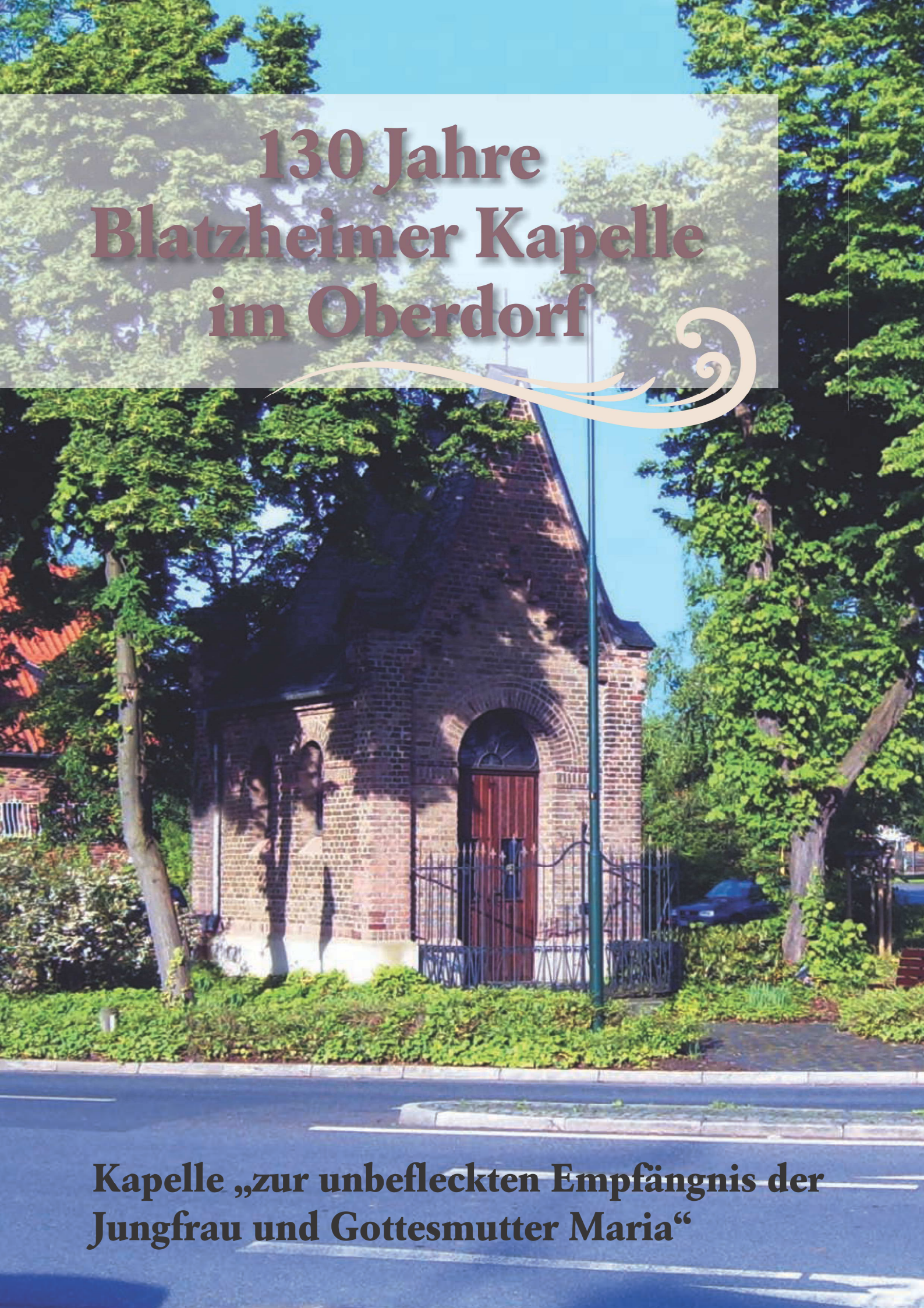
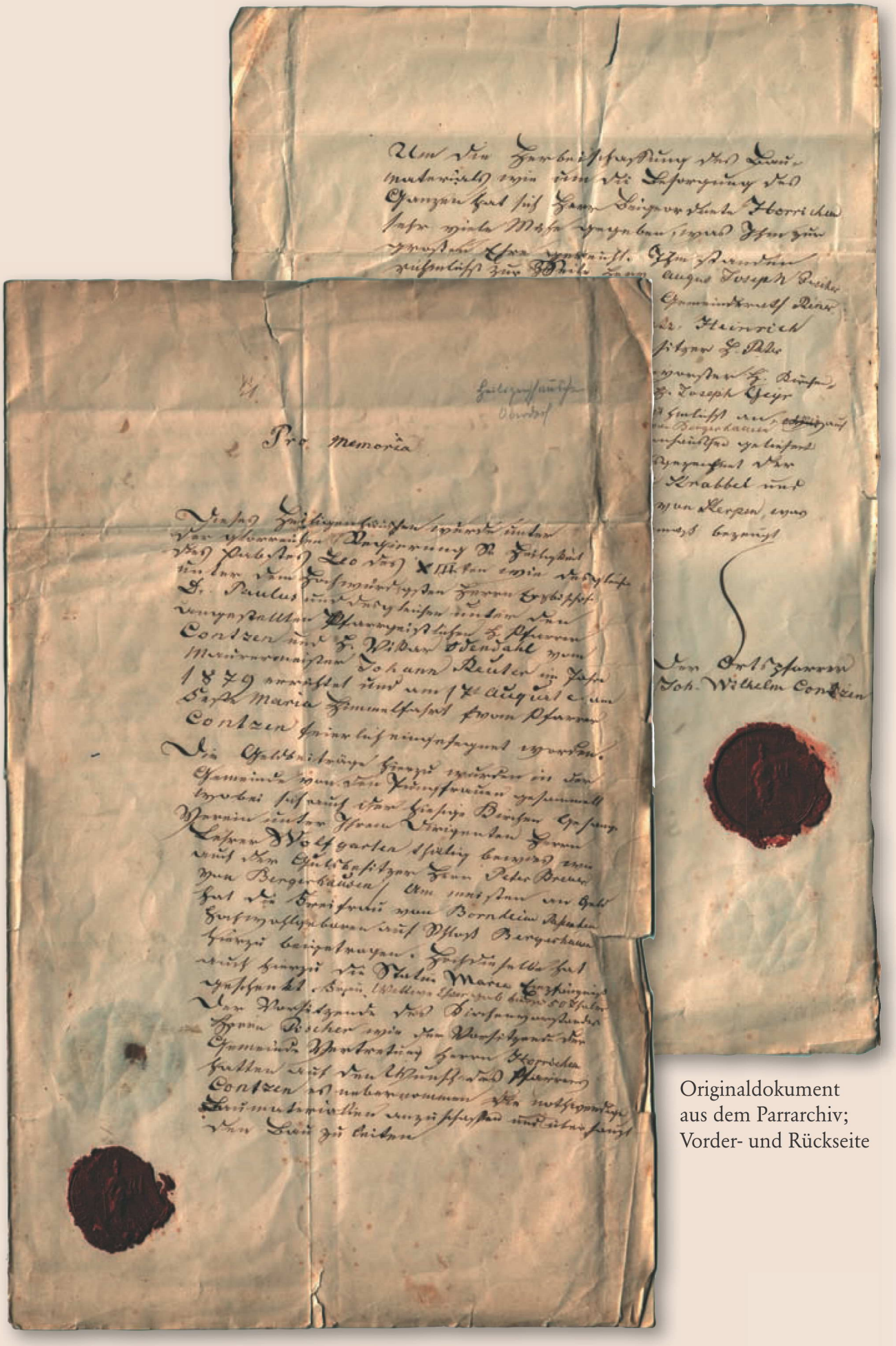
130 Jahre Blatzheimer Kapelle im Oberdorf



Kapelle „zur unbefleckten Empfängnis der Jungfrau und Gottesmutter Maria“



Originaldokument
aus dem Parrarchiv;
Vorder- und Rückseite

Pro Memoria

Dieses Heiligenhäuschen wurde unter der glorreichen Regierung Seiner Heiligkeit des Pabstes Leo des XIII.ten wie desgleichen unter dem Hochwürdigen Herrn Erzbischof D. Paulus [Melchers] und desgleichen unter den angestellten Pfarrgeistlichen H. Pfarrer Contzen und H. Vikar Odendahl vom Maurermeister Johann Reuter im Jahre 1879 errichtet und am 17. August c. am Feste Mariä Himmelfahrt eingesegnet.

Die Geldbeiträge hierzu wurden in der Gemeinde von den Jungfrauen gesammelt, wobei sich auch der hiesige Kirchen Gesang Verein unter Ihrem Dirigenten Herrn Lehrer Wolfgarten thätig bewies, wie auch der Gutsbesitzer Herr Peter Breuer von Bergerhausen. Am meisten hat die Freifrau von Bornheim-Bassenheim Hochwohlgeboren auf Schloß Bergerhausen hierzu beigetragen. Hochdieselbe hat auch hierzu die Statue Maria Empfängniß geschenkt. Frau Witwe Eßer gab hierzu 50 Thaler.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes Herr Fischer wie der Vorsitzende der Gemeidne Vertretung Herr Horrichem hatten auf den Wunsch des Pfarrers Contzen es uebernommen, die nothwendigen Baumaterialien anzuschaffen und überhaupt den Bau zu leiten.

Um die Herbeischaffung des Baumaterials wie um die Besorgung des Ganzen hat sich Herr Beigeordnete Horrichem viele Mühe gegeben, was ihm zu großen Ehre gereicht. Ihm standen rühmlichst zur Seite Herr Augus[t] Joseph Fischer von Bergerhausen, der Gemeiderath Reiner Ripp, die H. Gebrüder Kratz, Heinrich Bergerhausen, Gutsbesitzer H. Peter Fischenich. Die Kirchenvorsteheer H. Kirchen-Rendant Johann Eßer und H. Joseph Geyr schloßen sich ebenfalls rühmlichst an, auch Paul Eßer und Wittwe Pesch aus Bergerhausen.

Durch die am Heiligenhäuschen gelieferte Arbeiten haben sich ausgezeichnet der Schloßermeister Michael Krabbel und Schreinermeister Fischer von Kerpen, was hiermit der Wahrheit gemäß bezeugt

Blatzheim, den 17. August 1879

Vom Ortspfarrer Joh. Wilhelm Contzen

[Jahreszahl?!]

… so heißt es in der Geburtsurkunde der Kapelle im sog. „Oberdorf“ aus dem Jahr 1879.

Doch was war damals der Anlass zum Kapellenbau gewesen?
Soeben war der unselige Kulturkampf zu Ende gegangen, den die freidenkerisch ausgerichtete Regierung in Berlin mit der katholischen Kirche vom Zaun gebrochen hatte (1872–1878).
Doch ist die Kapelle von ihrem Titel her vielmehr und eigentlich ein freudig beschwingtes Echo auf zwei innerkirchliche Ereignisse, die in der letzten Hälfte des Jahrhunderts für das Glaubensleben der katholischen Christen bestimmend waren: Die Verkündigung des „Dogmas von der Unbefleckten Empfängnis Mariens (1854)“ und dessen wunderbare Bestätigung durch die Marienerscheinungen in Lourdes (1858).
Daher trägt die Kapelle den Namen der **„Unbefleckten Empfängnis der Jungfrau und Gottesmutter Maria“**.

Seit dem steht die Kapelle am Ortsaus- bzw. -eingang und ist Blickfang für alle, die Blatzheim in Richtung Eifel und Richtung Düren verlassen. In vielen Jahren war und ist die Kapelle regelmäßig Segensstation bei der Fronleichnamsprozession und mancher Blatzheim-Besucher fand hier eine Gelegenheit zum stillen Gebet.

Die vielen Jahre und auch die verkehrsreiche Lage zwischen zwei stark befahrenen Straßen hatten dem Zustand der Kapelle im Lauf der Jahre stark zugesetzt.

Grundüng des Kapellenvereins

So fand sich 1990 eine Gruppe von zunächst zehn Blatzheimerinnen und Blatzheimern zusammen, die am 6. November einen Verein gründete, dessen Zweck die Beschaffung von Geldmitteln ist, um die nötige Renovierung und Verschönerung der Kapelle sicherzustellen sowie weiterhin für deren Unterhaltung und Pflege zu sorgen: der „Kapellenverein Kapelle Oberdorf“ Blatzheim.

Vorsitzender war seinerzeit kraft Amtes Hr. Pastor Helmut Johannes Smialek. Als 2. Vorsitzender wurde Herr Dr. Josef Schlang gewählt. Mit ihm im ersten Vorstand des Kapellenvereins waren Theo Kremer als Kassenwart, Veronika Lerschmacher als Schriftführerin und Elfriede Pingen als Beisitzerin.

Innenraum der Kapelle 1993

In den ersten Jahren ging es vor allem darum, festzustellen, in welchem Zustand die Kapelle sich befand, d.h. welche Renovierungsmaßnahmen durchgeführt werden mußten. Hierzu wurden Handwerker, Architekten und andere Fachleute befragt. Auch die Neugestaltung der noch zugemauerten Fenster durch Heiligen-Motive wurde als längerfristiges Ziel ins Auge gefaßt.

Beschädigungen am äußeren und inneren Mauerwerk; 1995

Renovierung der Kapelle

Nach längerer Vorbereitung wurde schließlich am 31. Juli 1995 mit der Renovierung der Kapelle begonnen.
Zunächst wurde der alte Putz entfernt und die zugemauerten Fensternischen freigelegt. Nach dem Abklopfen des Deckenputzes (einem Lehm-Stroh-Gemisch) und der Entfernung der Pliesterlatten wurde das ganze Ausmaß der Bauschäden sichtbar: das Gebälk an den Giebelseiten, die Fußpfetten und die auf den Seitenmauern aufliegenden Balkenteile waren bis zum Kern hin morsch und mußten erneuert werden.

Auch das Schieferdach war an den First- und Giebelseiten undicht, so dass jahrzehntelanger Regen dem Mauerwerk und dem Dachstuhl stark zusetzen kommten. Die planmäßigen Arbeiten mußten daher zurückgestellet werden. Zur Sicherung der Kapelle wurden die Dacharbeiten vorgezogen.

In Eigenarbeit wurde die Eingangstüre abgeschliffen, abgebeizt und neu gestrichen.

Nach der Errichtung des Baugerüstes konnten auch erstmals die Ecktürme in Augenschein genommen werden. Auch hier war die Festigkeit nicht mehr gegeben, so dass Einsturzgefahr bestand.
Die Türme wurden daraufhin mit Steinen der ehem. Mühle z.T. neu aufgemauert.
Das gesamte Fundament der Kapelle sowie der Innenraum wurden verputzt und neu isoliert, der Boden gefliest. Die Eingangstüre wurde mühevoll restauriert und konnte wieder in einen sehr guten Zustand versetzt werden.

Auch die Eingangsgitter und die Türschlösser bedurften einer gründlichen Überholung.

Die Stromleitungen für das ewige Licht und die Steckdosen wurden komplett neu verlegt.

Vor allem die Freilegung der zugemauerten Fenster ließ die Kapelle „in neuem Licht erstrahlen“. Die künstlerisch schön gestalteten Fenster wurden durch Privat- und Vereinsstifter finanziert.
Diese entschieden auch gemeinschaftlich über Motive und Gestaltung.

Ergänzt wurde die Innenausstattung durch einen neuen Sockel sowie die neue Altarplatte. Eine Gebetsbank und ein Kerzenständer für Teelichter komplettierten die Einrichtung.

Viele der Arbeiten wurden von Mitgliedern des Kapellenvereins und anderen Privatpersonen ausgeführt und finanziert.
Erwähnt seien hier stellvertretend für alle Helfer die Vorstandsmitglieder Herr Dr. Josef Schlang (†2006) und Kassenwart Theo Kremer (†2006) für ihre ehrenamtliche und unermüdliche Arbeit. Herr Kremer forcierte die Renovierungsarbeiten und sammelte erhebliche Geldspenden, ohne die der Umfang der Arbeiten in diesem Rahmen nicht möglich gewesen wäre.
Nach Abschluss der Erneuerungen und Renovierungsarbeiten im Jahr 1997 ist die Kapelle inzwischen wieder in gutem Zustand.

Durch den günstigen Standort und den wieder herzeigbaren Zustand wird die Kapelle seitdem auch gerne wieder von Blatzheimern und Auswärtigen aufgesucht.

Verein kümmert sich seit sechs Jahren um die Renovierung der Kapelle auf der Verkehrsinsel am Ortseingang von Blatzheim

Feucht vom Dach bis zu den Mauern

Von Hans-Georg Zingsheim

Kerpen-Blatzheim. Die kleine Kapelle auf der Verkehrsinsel an der Ecke Bundesstraße 264/Bundesstraße 477 erstrahlt in neuem Glanz. Verantwortlich dafür ist der „Kapellenverein Kapelle Oberdorf“, der sich seit sechs Jahren liebevoll um die Renovierung der kleinen Kirche bemüht. Im Jahr 1870 erbaut, war die Kapelle an der Schnittstelle der beiden Bundesstraßen später in den Besitz des Bundesvermögensamtes gegangen, das kaum Interesse an dem Bauwerk hatte.

Jetzt kümmert sich die Pfarrgemeinde St. Kunibert als neuer Eigentümer um das wenige Quadratmeter große Gotteshaus. Aber auch die Kirche machte Auflagen für die Übernahme der über 100 Jahre alten Kapelle in ihren Besitz. Es durften keine Kosten entstehen. Der rührige Kapellenverein mit seinen 75 Mitgliedern kümmert sich deren auch in Eigenregie um die fachgerechte Renovierung der Kapelle.

■ 200 herausgebrochene Steine mußten erneuert werden

„Das Haus war feucht vom Dach bis zu den Grundmauern“, erzählt Theo Kremer vom Kapellenverein. Die Mitglieder machten sich daran, den Dachstuhl zu erneuern und rund um das alte Gemäuer Drainagen zur Entwässerung zu legen. Rund 200 herausgebrochene Steine mußten neu eingesetzt werden, die Wände erstrahlen in frischem Putz, und es gibt jetzt sogar einen Stromanschluß für die Beleuchtung des Altars mit der Marien-Statue.

Theo Kremer vom Kapellenverein kümmert sich seit sechs Jahren um die Erhaltung der kleinen Kapelle, auf deren Altar eine Marien-Figur steht (Foto rechts). Willi Wallenfang, Hermann-Josef Klingeler und Klaus Rapp überreichten eine Spende von 500 Mark an Theo Kremer. Fotos: Zingsheim

Auch die Presse interessierte sich für die Arbeit des Kapellenvereins; Kölnische Rundschau vom 12. Juni 1996

Ende November 2008 wurde vom Verein erstmalig ein Weihnachtsbaum vor der Kapelle aufgestellt und mit Glühwein, Plätzchen und vielen Gästen zum Erleuchten gebracht. Vielleicht der Beginn einer Tradition …

Zum 130-jährigen Bestehen erhielt die Kapelle eine Gedenkplatte an prominenter Stelle. Ab 2009 ist auch eine Sitzgelegenheit vorgesehen.

Durch regelmäßige Pflege und die Erneuerung von Kerzen und Blumenschmuck lädt die Kapelle zu einem Besuch ein. Hier seien auch die „guten Geister“ erwähnt, die in der Kapelle regelmäßig nach dem Rechten sehen. Seit dem Krieg waren das Anna Mödrath, Elisabeth Berger und Elfriede Pingen sowie weitere Anwohner der Kapelle und Mitglieder des Kapellenvereins.

Die Fenster der Kapelle

Bei allen neuen Fenstern handelt es sich um Stiftungen von Privatpersonen und Vereinen.

Der Kapellenverein bedankt sich bei allen Mitgliedern, Spendern, Vereinen und Helfern für die tatkräfige und finanzielle Hilfe bei der Renovierung und beim Erhalt unserer schönen Kapelle.

Im Gedenken an unsere verstorbenen Vereinsmitglieder.

„Und immer sind irgendwo Spuren eures Lebens:
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an euch erinnern und euch dadurch nie vergessen lassen.“

Herausgeber:
Kapellenverein Kapelle Oberdorf
St. Kunibert Blatzheim

Um den guten Zustand der Kapelle weiterhin zu sichern, würden sich die Mitglieder über Ihre Spende auf das Konto 0148 001 592 bei der Kreissparkasse Köln (BLZ 370 502 99) freuen.

Oder werden Sie einfach Mitglied im Verein (Jahresbeitrag: 5 Euro). Beitrittserklärungen erhalten Sie in der Bücherei Blatzheim oder bei einem der Vorstandsmitglieder.

Weitere Fotos, Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auch auf **www.kerpen-blatzheim.de**

Stand: August 2009